Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den W Oberlahnkreis &

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

mit täglich mit Ausnahme der Sonn- und Beieriage. feiteftes und gelefenftes Blatt im Oberlabn-Rreis. Ferniprecher Rr. 50.

Berantwortlicher Schriftleiter : gr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag pon IL Eramer. Brogherzoglich Buremburgifcher Boffieferant.

Bierteljährlicher Bezugspreis 1 Mart 95 Bfg. Durch die Boft bezogen 1,95 Dit. ohne Beftellgelb. Einrüchungsgebühr 15 Big. die fleine Beile.

, 244. - 1916.

Weilburg, Dienstag, den 17. Oftober.

68. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bevordnung.

fui Grund ber BundeSratsverordnung vom 25. Gep-1915 - Reichsgesetblatt Geite 607 - und vom rember 1915 - Reichsgesethlatt Geite 728 - wird m Oberlahntreis folgende Berordnung erlaffen:

Die Ballnuffe aus der Ernte 1916 merben gu Gun-Rreifes beschlagnahmt.

Die Befiger von Ballnugbaumen find verpflichtet, bie ge rechtzeitig igu ernten, ordnungsmäßig zu behandeln mizubemahren.

Tron der Beschlagnahme durfen die Befiger von Balldumen den gehnten Teil ihrer Ernte für fich verwen-

Die Befiner find perpflicheet, der Gemeindebehorde geben, wiewiel Wallnuffe fie geerntet haben. Die Abung der Ballnuffe hat an die vom Kreis noch zu bemmbe Stelle gu geschehen.

Dit Befangnis bis gu feche Monaten ober mit Beldbis zu 1500 Mart wird beitraft, wer den vorstehen-Anordnungen zuwiderhandelt.

Defe Berordnung tritt am Tage der Beröffentlichung lutlichen Kreisblatt in Kraft.

Beilburg, den 16. Oftober 1916. Der Rreis-Musichug. Ber, Landrat.

In bie Berren Bürgermeifter bes Rreifes.

fur Musführung obiger Anordnung wird hiermit fol-

Sammelftellen für bie beschlagnahmten und der 216ung unterliegenden Ballnuffe (%/10 der Gesamternte) die Bürgermeisteramter des Wohnsiges der Besiger. w Rugernte wohl überall durchgeführt ift, hat mit 1 jum 21. b. Dis. ju erfolgenden Anmeldung (§ 4 erordnung) gleichzeitig auch die Ablieferung der Ruffe

Bürgermeifteramter ju geschehen. Die Ruffe muffen in lufttrodenem Buftande (frei von

unen Schale) abgeliefert werden.

Nachdem die Anmeldung und Einsammlung der Rüsse Burgermeifteramtern geschehen, find die Ruffe fom die Delfahrif Dotheim G. m. b. D. ju Dotheim, Dotheim bei Wiesbaden, gur Berfendung gu

Bon der Firma werden 35 Mt. fur den Bentner ab m bezahlt. Die Bahlung erfolgt an die Gemeinden, welche die Aufgahlung an die einzelnen Ablieferer

Bollten Sade jur Berladung nicht vorhanden fein, olche von der Delfabrit Dogheim anzufordern. Werbie Gade von der Gemeinde oder den Ablieferern der gefiellt, erfolgt fofartige Rudfenbung durch die Del-

Jeder Ablieferer hat das Borzugerecht auf 5 Liter aus 100 kg abgelieferter Ruffe gegen Zahlung von für das Liter. Falls von diesem Borzugsbezugsbebrauch gemacht wird, ift diefes der Delfabrif Dogbei Ablieferung der Ruffe mitzuteilen. Gefage für dem Det sind alsdann an die Fabrit einzusenden. Werden achsied iben von der Delfabrit gestellt, erfolgt Berechnung da-

Die Berteilung des Deles an die Ablieferer hat alsim Berhaltnis ju der abgelieferten Menge durch die in Bürgermeifter ju erfolgen.

Das weiterhin aus ben Ruffen gewonnene Del fommt

an die einzelnen Gemeinden jur Berteilung, worüstere Berfügung vorbehalten bleibt.

III.

ened

Det erfolgte Berfand ber Ruffe ift mir unter Beifutiner Abschrift der Lifte der Lieferanten und des blefen geernteten Gesamtgewichts und der abgegebethen ift, daß alle beschlagnahmten Borrate erfaßt geliefert worden find.

eilburg, den 16. Oftober 1916.

Der Borfigende des Rreisausichuffes. Ler, Landrat.

3 .- Nr. III 7210/I A III e 13796. Berlin 2B. 9, ben 29. 9. 16. Leipziger Plat 10.

An die Ronigliche Regierung in Marienwerber, Botsbam, Bromberg, Breslau, Magbeburg, Erfurt, Sannover, Silbesheim, Mrnsberg, Raffel, Biesbaben, Robleng, Roln, Trier, Machen - unmittelbar -.

In Erganzung und teilweifer Abanderung meiner Berfügung vom 12. bs. Ms. - III 6050 - beftimme und teile ich mit, was folgt:

1. Bermertung von Gicheln und Rogtaftanien.

a) Der Gintrieb von Schweinen in die mafttragenden Eichenbeftande ift, foweit ein Sammeln ber Früchte nicht in Frage fommt, wie bisher in jeder nach den allgemeinen Borichiften gulaffigen Beife gu begunftigen.

b) Die von der Forstverwaltung gesommelten Früchte find, abgesehen von Mengen unter 100 kg und von denjenigen Mengen, die jum Berbrauch im eigenen Betriebe der Berwaltung (einschließlich ihrer Beamten) erforderlich find, ausschlieglich an die Bezugsbereinigung ber beutschen Landwirte in Berlin 28. 35, Botsbamer Strage 30, ober an die von diefer eingerichteten Abnahmeftellen abzuführen, es fei benn daß die Bezugsvereinigung ausdrudlich auf die Früchte verzichtet hat.

Die in der allgemeinen Berfügung vom 14. September 1915 - III 6757, IA IIIe 13625 - empfohlenen Abgaben an die in der Umgebung der Forsten wohnenden Biebhalter find alfo nur noch unter ber Borausfegung diefes Bergichtes gulaffig (f. Berordnung über den Berfehr mit Kraftfuttermitteln vom 28. Juni 1915 (Reiche-Befegbl. S. 399) und Berordnung vom 8. November 1915 (Reichs-Befegbl. G. 747).

c) Die Bezugsvereinigung gahlt in Gemäßheit ber Berordnung vom 6. Januar 1916 (Reiche-Gefegbl. 5, 2) für lufttrodene Gicheln in Mengen von wenigftens

100 Bentnern 190 Mf. je 1000 kg

für lufttrodene Rogtaftanien in Mengen von menigftens 100 Bentnern 150 Mt. je 1000 kg. Die Abnahmeftellen (Auftaufer) der Bezugsvereinigung

aahlen für malbfrifche, ichalentrodene Gicheln jeder Bewichtsmenge 120 Mf. je 1600 kg

und für malbfrifche, ichalentrodene Rogtaftanien jeber

Gewichtsmenge 90 Mf. je 1000 kg. Unter lufttrodenen Früchten werden folche verftanden, die nicht mehr als 40 % Baffergehalt, unter waldfrischen solche, die mehr als 40 % Baffergehalt haben. Für alle Früchte ift Boraussegung, daß fie von min-

beftens mittlerer Art und Bute frei Gifenbahnmagen ober Schiff der Berladeftation geliefert werden. Die Breife gelten für das Bruttogewicht, einerlei, ob die Bare unter Ueberlaffung der Gade an den Empfanger oder in den vom Gigentumer geliehenen Saden geliefert werden. Borausfichtlich wird die Bezugsvereinigung die Gade leihen.

Die Bezugsvereinigung erfucht, in jedem Galle vor Absendung der Früchte bei ihr anzufragen, wohin die Gruchte geschickt werden follen und diefe nicht etwa, was im vergangenen Jahre vielfach geschehen, ohne vorherige Unfrage an die Berliner Adreffe der Bezugevereinigung felbft abgeben zu laffen.

d) Die Abnahmeftellen (Auffaufer) der Bezugevereinigung werden von diefer öffentlich befanntgegeben werben.

Die Abgabe an die Annahmeftellen fommt fur die Forsiverwaltung nur fur Mengen unter 100 Bentnern in Betracht. Sie ift nach Möglichkeit zu vermeiden, unter Umftanden auch durch Bufammenfahren ber in benachbarten Stantsforftrevieren gefammelten geringeren Mengen zu folden von mindeftens 100 Bentnern entbehrlich zu machen.

e) Die Bezugsvereinigung hat mit mir vereinbart, daß die Roniglichen Oberforftereien befugt fein follen, Gicheln und Rogtaftanien auch aus nichtfistalifchen Rachbarforften aufzulaufen, joweit das jur Forderung des Sammelmertes erwünscht erscheint.

In diefem Falle find fur waldfrifche, ichalentrodene Früchte die oben mitgeteilten Breife gu gablen.

Lufttrodene Früchte find fur Rechnung der Bermaltung nur anzulaufen, wenn es ju Breifen geschehen tann,

die hinter ben Breifen der Bezugsvereinigung foweit gurudbleiben, dag die bis jur Ablieferung der Früchte frei Bahnstation der Berwaltung noch entstehenden Roften aus dem Unterfchied zwifchen Antaufs- und Ablieferungspreis voll gebedt merben tonnen.

f) Die Begahlung der Fruchte feitens der Forftverwaltung an die Cammler wird nach dem Bejagten gwedmaßig nach Bewicht erfolgen. Guhtt die Feststellung des Bemichte burch die abnehmenden Beamten gu Schwierigfeigen, fo ift das Durchfchnittsverhaltnis zwifchen Dag und Gewicht zu ermitteln und nach ihm ein festftehender Magpreis aus dem Gewichtspreis berguleiten.

2. Bermertung von Buchedern.

a) 3ch verweise auf die feit Erlag meiner Berfügung vom 12. September d. 38. ergangene Berordnung des Bundesrats über Buchedern vom 14. Geptember d. 38. (Reichs-Bejegbl. G. 1027), die ju diefer Berordnung ergangene preußische Ausführungs-Anweifung vom 23. b. Dits. und meinen an die herren Regierungsprafidenten gerichteten Erlag vom gleichen Tage - III2 7132 -. b) Die Röniglich Regierung wolle erforderlichenfalls

bei den zuftandigen Behörden da, wo offenbar ein rechtzeitiges Sammeln ber Buchedern ju Delbereitungszweden ausgeschloffen ift, fur die Aufhebung des Berfutterungsverbotes und insbesondere des Schweineeintriebes fofort, und in allen fonftigen Gallen fpateftens bann eintreten, sobald das Sammeln der Buchedern für die Brede des Rriegsausichuffes für Dele und Fette infolge ber vorge-rudten Jahreszeit nicht weiter in Frage fommt.

In denjenigen Begirten, für die ber Eintrieb von Schweinen und anderem Bieh in die mafttragenden Buchenbeftande gestattet murde, ift hinfichtlich diefes Gintriebes

wie im Borjahre zu verfahren.

c) Die von der Forftverwaltung gefammelten Buchedern find, abgefeben von denjenigen Mengen, die gu Forfifulturgmeden vermendet merden follen, oder nach § 1 lfd. Dr. 3 der Berordnung den Sammlern ufw. ju überlaffen find, dem Rriegsausichuß fur Dele und Bette in Berlin DB 7, Unter den Linden 68a, nach Borfchrift der Berordnung gut Berfügung ju ftellen.

d) Die nach § 1 Ifd. Dr. 3 den Sammlern ufre. gu überlaffenden Buchedern find, foweit der Bermaltung bereits Roften fur das Sammeln ufm. entftanden find, gegen Erstattung diefer Roften, fonft unentgeltlich abzugeben.

Bon ber durch die angezogene Beftimmung der Berordnung erteilten Ermächtigung ift zugunften der beteiligten Beamten und Sammler jeder von diefen gewünschte Be-

brauch zu machen.

e) Die in der allgemeinen Berfugung vom 14. Geptember 1915 - III 6757, IA III e 13625 - empfohlene Abgabe von Bucheln jum 3med der Berfütterung an Forst-beamte und an die in der Umgebung der Forsten mobnenden Biebhalter fommt nur noch unter ber Borausfetgnng in Frage, daß das Berfutterungsnerbot fur den betreffenden Begirt aufgehoben worden ift und daß die Buchein von den Beamten und Biebhaltern oder deren Beauftragten auf Brund von Erlaubnisicheinen gefammelt

f) Mit dem Rriegsausichuß fur Dele und Gette habe

ich folgende Bereinbarung getroffen:

I. Bedes Staatsforftrevier gilt als Sammelftelle bes Ariegsausschuffes im Sinne des § 1 der Berordnung vom 14. September 1916.

frijche gereinigte Buchedern 50 Mt. je 100 kg.

III. Die Cammelftellen liefern Die Buchedern auch in Mengen unter 100 kg - nachdem fie lufttroden geworden find, jum Breife von 55 Mt. je 100 kg frei nachfter Bahnftation und tragen den bis gur Ablieferung eingetretenen Gewichtsverluft.

IV. Fur Lagerung und Bflege ber Buchedern bis jur Ablieferung erhalten bie Sammelftellen in jedem Falle eine weitere Bergutung von 5 Dt. je 100 kg. Dieje Bergutung ichließt bas Lagergeld fur 6 Bochen ein. Die Lagerzeit lauft vom Tage ber Anmelbung ber gefammelten Menge bei dem Rriegsausichuß. Dauert fie langer als 5 Bochen, fo wird eine weitere Bergutung von eine Mart je 100 kg für jede angefangene Boche gemahrt. V. Der Forstverwaltung wird, soweit fie Buchedern

fammeln lagt, felbft in Bermahrung und Bflege nimmt und demnachft birett bei bem Rriegsausschuß gur Ablieferung anmeldet, als Bergutung fur die erteilte Sammelerlaubnis ein weiterer Betrag von 5 Mt. je 100 kg gegahlt. VI. Die im § 4 der Bundestatsverordnung vorgefe-

hene Bergutung für verfpatete Abnahme der Buchedern durch den Kriegsousichus und fur Bermahrung und Pflege der Buchedern nach Ablauf der Abnahmefrift wird als durch die oben festgefesten Bergutungen voll abgegolten angejeben.

Minifterium für Landwirtschaft, Domanen und Forften. Greiherr von Schorlemer.

Beilburg, den 12. Oftober 1916. An die herren Burgermeifter bes Rreifes mit Ausnahme von Langhede.

Betr. : Buchedern, Gicheln und Roffaftanien. Abdrud vorftehenden Erlaffes gur Renninis unter Dinmeis auf die Areisblattbefanntmachung vom 27. 9. 16. 3. Mr. II. 7506 Mr. 230 mit bem Bingufugen nochmals auf die tatfraftige Beteiligung aller erreichbaren Rrafte in ber Gemeinde jum Ginfammeln der Früchte bingumirfen.

Die Landm. Bentral-Darlehnstaffe-Frantfurt a. DR. ift vom Rriegsausichus fur Dele und Gette - Berlin als Rommiffionar bestellt und wird mit ber Bemeinde megen Abnahme der gefammelten Fruchte in Berbindung treten, Der Borfigende des Kreisausichuffes.

Richtamtlicher Teil.

Der Beltfrieg.

Großes Hauptquartier, 16. Oktober mittags. (B. Z. B. Amtlich.)

Beftlicher Rriegsichauplat. heeresgruppe Rronpring Rupprecht.

3m Rampfgebiet ber Comme hielt die lebhafte beiderfeitige Artillerietätigfeit tagsüber an. Gin englischer Borflog nordöftlich von Guendecourt fam in geringer Breite in unferen vorderften Graben, der im Gegenangriff vollig gurudgenommen wurde. Frangofen griffen morgens und abends die Stellung weftlich von Sailly an und murden abgewiefen, fudweftlich des Dorfes durch frifchen Gegenfiog.

heeresgruppe Rronpring. In den Argonnen und auf beiden Maasufern lebte das Artilleriefeuer zeitweilig auf.

Deftlider Rriegsichauplat. heeresfront bes Generalfelbmarichalls Bringen Leopold von Banern.

Beftlich von Bud brachen durch heftiges Artilleriefeuer vorbereitete ftarte Angriffe im Abichnitt Bubilno-Baburly unter ichweren Berluften für ben Geind jufammen. Teilvorftoge füdlich der Bahn Broby-Lemberg und in der Graberta-Riederung icheiterten gleichfalls. Beträchtliche ruffische Krafte wurden zum Teil gegliedert in feche erfolglofen Angriffen in der najawola zwifchen Libfalabella und Chomorrechn eingesett. Much bier tonnten wir dem Feind fcmere Berlufte beibringen.

heeresfront bes Generals ber Ravallerie Erghergog Rarl. In den Karpathen wiesen deutsche Bataillone bei Erweiterung ihres Grfolges in Smetrer Begenangriffe ab, und machten 3 Offigiere, 381 Rann gu Gefangenen. Im E. Comana nahmen bagrifche Truppen im Sturm mehrere ruffifche Graben. Weftlich Rirli-Baba find bei den Angriffstampfen öfterreichifch-ungarischer Regimenter ruffifche Gegenftoße abgewiesen worden. Die Bahl der eingebrachten Befangenen beträgt iber 1000. Gudweftlich Dorna-Batra drangen die verbundeten Truppen den Gegner über Reagial suruct.

Muf dem

Rriegefdauplat in Siebenburgen dauern die Rampfe an der rumanischen Grenze an. Baltan Rriegefchauplat.

heeresgruppe bes Generalfelbmarimalle von Dadenjen.

Reine Menderung der Lage.

Majebonifche Front. Mm Gerna-Abidnitt hatten beftige, nachts wiederholte Angriffe ferbischer Truppen feinen Erfolg. Auch Teilvorftoge bei Grunidge - nordlich der Ridge-Blanina - murden unter erheblichen Berluften des Teindes abgewiesen.

Der 1. Beneralquartiermeifter: Budendorff.

Die Ariegslage.

Das furchtbare Ringen an ber Somme bauert noch Das furchtbare Ringen an der Somme dauert noch immer fort; sein charasteristisches Merkmal ist der Umstand, daß die Ersolge der Feinde sichtlich nachlassen, während die täglichen Berluste unvermindert groß sind. Rachdem die Engländer nördlich Thiepval, also dessenigen Ories, der hart an die Stellungslinie vom 80. Juni anstößt, sich an einer Stelle in unserer Linie hatten sesstenen können, und nachdem die Franzosen auf dem südlichen Teile der vorgeschobenen Linie zwischen Barleuz und Ablaincourt im Dorf und in der Zudersadrit Genermont Fuß gesaßt hatten, mußten die vereinigten Gegner schon am Tage darauf wieder die Unbeständigkeit des Kriegsglücks ersahren. Bei Gueudecourt, das in ziemlich gerade Linie öftlich von Thiepval decourt, bas in ziemlich gerade Linie oftlich von Thiepval liegt und bie am weitesten nach Rordoften vorspringende Ausbuchtung ber feindlichen Stellungslinie bilbet, mußten

Die Engiander einen Borftog, bei dem fie in geringer Breite in unferen vorderften Graben einbrangen, auf einen Gegenangriff der Unseren hin vollständig wieder zurücknehmen. Einen ähnlichen Mißerfolg hatten die Franzosen sechs Allometer weiter südlich, westlich von Sailln. Sie wurden durch einen frischen Gegenstoß der Unseren zurückgeworsen. Ihre nach mehrtägiger Bause wieder ausgenommene stärkere Kampstätigkeit, mit der die am 4. Juni begonnene große Ossensive nach Brusslows Willen zum siegerichen Abschlich geführt werden sollte das den Ansten hisber nicht nur

folug geführt werden follte, hat ben Ruffen bisher nicht nur keine Erfolge, sondern eine merkliche Erhöhung ihrer ohnehin ichon ungeheuren Berluste an Toten, Berwundeten und Ge-fangenen eingetragen. Unter schweren Berlusten brachen westlich von Luck die durch heftiges Artillerieseuer vorbereiteten starfen Angriffe gusammen. Auch die Bemuhungen ber Ruffen, bem heiß ersehnten Lemberg naher zu tommen, blieben völlig erfolglos. Die beiberfeits ber Eisenbahn Broby - Lemberg unternommenen Ungriffe icheiterten, mahrend wir unferen mit der Eroberung der Smotrec-Ruppe in den Rarpaihen errungenen Erfolg noch erweitern und bei Rirlibaba 1000 Gefangene machen fonnten. Aus bem Scheltern ber erften feindlichen Borftoge nach der Biederaufnahme ber Offenfive burfen wir gute Soffnung auf beren meiteren Berlauf ichopfen.

In Siebenburgen und in ber Dobrufcha ift bie Lage für die Rumanen, die durch die jungften ruffichen Migerfolge wieder um eine Enttauschung reicher geworden Detgersolge wieder um eine Entlatigung reiger geworden sind, im hohen Maße fritisch; ein italienisches Blatt, das den Mut der Bahrheit besitzt, bezeichnet sie sogar als verzweiselt, Rumänien werde sich auf einen Kampf dei Bukarest gesaßt machen missen. Die Silse des Bierverbandes sei trot der Borte des englischen Kriegsministers Lloyd George unzureichend und verspätet. In Mazedonien scheiterten ftarte seindliche Angrisse im Cerna-Abschnitt; ihre hartnäckige Miederhalung erzielte sein anderes Fragelnis. In der achten Biederholung erzielte fein anderes Ergebnis. In der achten Isonzoschlacht haben die Italiener die surchtbarsten Opser gebracht, ohne den davon erhossten Ersolg zu erzielen. Boser Uhnung voll sact ein Mailander Blatt: Ehe Italien bis Triest gelange, werde Madensen ganz Rumanien erdrückt und Bufareft eingenommen haben.

Jm Weften

Die Scylacht an der Somme wird man später wahricheinlich die "breimonatige" nennen, wenn es teine viermonatige wird, und basür ist die Aussicht groß. Doch wenn
wir nun einmal jesistellen, wie die Dinge jeht nach drei Monaten siehen, dann können wir es ungesähr voraussagen,
so schreibt ein Amsterdamer Blatt, wie es am Ende des
vierten Monats aussehen wird. Die Eroberung der deutschen
Stellungen ersolat so langsam, das die Peutischen immer Stellungen erfolgt fo langfam, bag bie Deutschen immer wieber neue Laufgraben hinter ben ersten anlegen tonnen. Run fagen die Berbunbeten gwar, bag bie neuen Laufgräben nicht so start seien, wie die alten, aber das muß erst dewiesen werden. Die Eroberung der Laufgräben kostet in jedem Falle soviel Menschenleben, daß, wenn es wirtlich einmal zu einem Durchbruch kommen sollte, es keine Reserven ihr gabe, um ihn auszunühen. Aus biesem fleinen Stüdchen einer der vielen Fronten verliert England allein nach den ofsiziellen englischen Berluftlisten 100 000 Mann im Monat. Bollten die Engländer an der Best front durchbrechen, dann müßten sie wenigsten an zehn Stellen zugleich offensiv vorgehen; aber um eine Million Mannichagen im Monat zu verlieren, darauf ift felbst Ritcheners Urmee nicht eingerichtet.

Franfreich und die Friedensfrage. Der Barifer "Temps", das Organ ber frangofischen Regierung, erwidert an leitender Stelle auf die Sage Scheibemanns im Reichstag: "Frankreich könne die Raumung Frankreichs und Belgiens haben". Das Blatt antwortet in einer Sprache, deren apfterische Gehässigfeit einen Zusammenhang mit normalem, menschlichem Gedankengang nicht mehr hat: Scheibemann, David und ihre Kollegen sind nicht nur Elende, sondern auch Dummtöpse. Die Geschichte der letzen z vanzig Jahre habe gezeigt, daß der deutsche Kaiser sich durch leine eigenen Worte nicht gebunden fühle, noch weniger als durch die eines Kammerdieners wie Scheidemann. "Temps" schreibt: Wir wollen aber einmal annehmen, statt Scheide manns habe der deutsche Kangler erklärt: "Ich räume morgen Frankreich, Belgien, Elsaß-Lothringen und Serbien. Bas französisch ist, soll französisch, was beutsch ist, deutsch, was belgisch ist, belgisch bleiben: das ist die Grundlage des künstigen Friedens. Glaube man in Berlin wirklich, die Gemiffenlofigfeit und Dummheit fei in ben Ententelanbern fo groß, daß man auf diese List hereinfallen werde? Rie-mals werbe die Entente die deutsche Berficherung, es werbe nichts wegnehmen, jeht noch als genügende Garantie an-feben. Wenn Deutschland heute ben Status quo onte an-

bieten follte, fo murbe bas beweifen, bag es bie aufgibt, jett sein Ziel zu erreichen, und wurde feinen fpäter wiederholen. Scheidemann, David und beit fonnen reden, jo viel sie wollten, hieram würden fe andern. In diesem Sinne und diesem Ton anworte die übrige Preffe. Uns bleibt biefem Bahnwib genur die erprobte Lojung: Durchhalten und fiegen!

Englands Rriegslage und Bernichtungs Der englische Premierminifter Asquith hatte in feiner Rebe burch allgemeine Wendung um die Erflarun Rollegen, bes Kriegsminifters Llond George, mor at land dis zur völligen Bernichtung zu befampien iet, d zukommen gesucht. Die "Nordd. Allg. Lie." stellt deme über sest, daß Englands Kriegssührt z durch den nichtungswillen gegenüber Deutschland bestimmt werde. Llond George, so heißt es da, dem amerikanischen Zein mann versichert hat, Frankreich werde bis jum Ende to und Rugland werbe bis zum Tobe burchhalten, in en und Rugland werde dis zum Lode durchgatten, we eine wir Widerspruch weder von Frankreich noch von Rugle Ob man aber in Paris und Betersburg gerade angen davon berührt gewesen ist, daß Liond George in Wetse als Wortsührer austrat und jeden Widerspruch geine Außerungen durch seine Erflärung im Unterhause hand abgeschnitten hat, das mögen die Bundesgenossen. herrn Llond George auszumachen suchen, ber ihnen aber immer mehr in die Rolle eines Lord Protettors

Das amtliche Organ weift ferner auf den Gegenfo militarifchen Lage und ihrer Schilderung durch die engli Minifter bin und fahrt fort: Am Schluß feiner Rede Asquith die Maste bes lachelnben Optimiften fallen. alles fo icon fteht, wie er fagt, mußte er von feinen die Frage erwarten, warum er benn nicht schleuni Erfolg burch Friedensichluß einheimsen will. Und be er mit der Wahrheit nicht zurückhalten: Die Dinge bio, daß Asquith von einem Abschluß in diesem Augen nur ein "entehrendes Kompromiß, ein Flickwert" eine kann. Damit besindet er sich ganz und gar in überstimmung mit Lloyd George, der dem Unterhause at eine Intervention in diesem Augenblick würde "der Trie Deutschlands und das Berderben sür England" sein. diefe Offenheiten wider Billen find wir ben beiden Rin immerhin bantbar. Uns wird bamit aus bem Munde erbitteristen Feinde zugegeben, worüber bei uns ein 3m nicht bestand: die Kriegslage ist nach wie vor so it für England und seine Berbündeten, daß wir allen b haben, gufrieden gu fein.

Lloyd George hat es in feiner Unterredung ernem Umichweise ausgesprochen, daß der Krieg bis gur endgie Entscheidung durchgekampft werden musse, bis dem preusi Militarismus bas Rudgrat gebrochen fei. Und im I hause hat er, ohne Widerspruch zu finden, Asquith Zeugen dafür ausgerusen, daß er in seiner Unterredung wiederholt habe, was bereits von Asquith häufig a worden sei. Das ist also ohne Einschränfung ber nichtungswille. Wenn Asquith am Schlusse seiner Red in allgemeineren Wendungen bewegt, so fann uns das die wahren Absichten der englischen Machthaber i täuschen. Lloyd George hat sie ausgesprochen, unzwede flar, heraussordernd. Er ist der Herr im englischen Kelis Wir wissen, woran wir uns zu balten haben.

Bom Balfan.

Der Dend auf König Konstantin zur Auss der Neutralität. In Athener amtlichen Kreisen han nach Londoner Meldungen wieder eine große Regsau Der französische Gesandte Guillemin hat mit dem Min prafibenten und bem Minifter bes Augern verhandelt. Ministerprasident wollte nichts über diese Unterredung teilen, sondern erklarte lediglich, daß die Besprechung sehr freundschaftlicher Beise geführt wurde und daß be eine Grundlage für weitere Berhandlungen geschaffen wat ei. Danach hatte ber Ministerprafibent eine Audien König. Bie man glaubt, wurde hierbei über die Kon über die Eisenbahnen und die Polizei verhandelt. Et berichtet, daß die Gesandtschaften der Entente in der Gischen Hauptstadt den Austrag erhalten haben, noch vorzuschlagen, daß Griechenland die Reutralität ausgeben

König Konstantin und sein Deer. Die Gan von Aihen wurde nach über dem Haag eingetrossend doner Meldungen nach dem Norden gesandt, um die lichen Domänen in Tatoi zu schühen. Mings um die liche Besitzung hat man Berteidigungswerke mit Dhindernissen und Kanonen angelegt.

Benn die Schatten weichen.

Roman von Ferdinand Runfel.

(Rachdrud verboten.)

Mitter antwortete nichts. Er prefite das Tafchentuch des Freundes auf die leichte Bunde und ftulpte die durchschossen Buge barüber. Dann zog er seinen hirschsänger und schlug von der Buche, hinter der der Tod auf ihn gelauert hatte, dichte Zweige herunter, mit denen er den Leichnam des Wildschuften sorgsam bedeckte. Dann flüsterte er mit feltfum tonlofer Stimme :

"Dieje Ehre muffen wir ihm ichon antun, er mar ja

auch ein Jäger wie wir."

Che fie weitergingen, rief er den hund, ließ ihn an fich emporspringen und umarmte ihn fturmifch. "Du bift mein Retter, bu treuer Mago."

Er streichelte ihm den machtigen Ropf und ließ ihn bann wieder aus feinen Urmen niedergleiten .

Als sie auf dem Wolfgang ankamen und von ihrem Abenteuer berichteten, ergriff eine allgemeine Bestürzung Gäste und Bewohner. Die beiden Prosessoren schlugen die Hände über dem Kopf zusammen, priesen aber doch das gütige Geschick, das Ritter so dicht am Tode vorübergesührt hatte. Dann kam die Eidechse und stüsterte dem zurückgekehrten Hauseherrn zu:

"Herr Obersörster, die gnädige Frau ist noch nicht zurückgekommen."

"Ich meiß es," antwortete er finfter. "Sprich darüber

nicht mehr. Kaifer soll sofort zu mir tommen."

Dann ging er ohne ein Bort zu sprechen in sein Fimmer, und ehe er die Tür hinter sich schloß, rief er dem Mädchen noch einmal zu:

Rur der Forfter wird vorgelaffen."

Es foll mich niemand ftoren, niemand, borft du.

14. Rapitel.

Es mar einhalb zwei in der Racht, als Dichel Gold. bach aufftand und feine Gattin wedte. "Steh auf, Mutter," fagte er, "du weißt, ich will nach ben Kinzigadern fahren und Klee holen."

Die ruftige Frau rieb fich ein paar Augenblide die Augen, und ehe noch Michel die Stube verlaffen hatte um das Bieh ju füttern und den Bferden vorzuschütten, war fie ichon auf und in den Kleidern. Bald flapperte fie auf dem herbe, und unter ihren geschäftigen Sanden

lohte eine helle Flamme auf. MIs Michel mit dem Bieh fertig mar, brachte er einen großen Leiterwagen in Ordnung, holte Genfe, Rechen und Gabel aus der Remife und hammerte ein wenig an der Schneide den Senfe herum, daß es von dem fleinen ftablernen Umbog hell binaus in die langfam weichende

Dämmerung flang. Als er alles bereit hatte, zog er seine zwei Pserde aus dem Stall, warf ihnen das Geschirr über und besestigte die Zugketten im Sielscheit.

Run ging er hinein, wo seine Frau schon in der Wohnstibe auf dem sauber gedeckten Tisch den Kassee serviert bette. hatte. Sie ließ sich das nicht nehmen, denn es machte nichts aus, ob man ein Tischtuch mehr verbrauchte ober nicht, aber es erhöhte die Behaglichkeit und gab der Birtichaft einen Anftrich vornehmer Führung, mas die ehemalige Bäuerin gang besonders befriedigte. Die beiben hielten sich nicht lange mit dem Frühstud auf. Michel nahm die Jade vom Ragel, setze sich den Strohhut auf, und bald ging es in lustigem Trab in den dunkeln Worgendämmer hinein dem Walde zu, an dessen Rand die Kinzig in ihren vielsachen Windungen hinslöß.

Ein halbes Stundchen fpater hatte er feinen Rleeader erreicht, ftellte die Bierde unter einen einfamen Baum, damit fie vor der nachher aufgehenden Sonne gefcutt feien, zog die Jade aus und ging hinunter nach ber Ringig, um fich Baffer fur bas Genfenweggeug gu

dopfen. Er nahm dann die Genfe, ftellte fie mi Griff auf den Boden, legte die derbe Sand auf Ruden und fing an, die Schneide mit dem Begites augiehen.

Das erfte Frührot fiel über den Rleeader bin; aus dem Wald flang wie aus einem Salbtraum Zwitschern ber Bogel. Aus dem Alder gur Geite eine Berche trillernd hinauf in die Buft, um als erf auffteigende Sonne zu begruffen. Gin leichter Morge ftrich über die halb erichloffenen roten Blutentop Rlees, und jest schnitt die Gense in langen Bugen das grune buftende Futter. Seller und heller mut aber immer noch haftete unbestimmtes Zwielicht ftillen Erbe.

Mu, hol's der henter, bas mar ein Stein." Michel murmelte es por fich hin und hob die auf, um die Berletzung zu prufen. Ja, das half Die Spige mar ftumpf geworden, er mußte von zum Stein greifen, um die Scharte auszuwegen. 20 er Diese mechanische Arbeit erledigte, richtete et Augen nach dem Waldufer hinüber und entbedte ja, taufchte er fich nicht felbit, mar bas vielleicht ti fpenft, ein fputender Gervitenbruder vom Bolf Er sah schaffer hin. Bom Bolfgang allerdings, aber Bespenst, sondern die gnädige Frau selbst, und se stört sah sie aus, so bleich, und sie blickte nicht recht nicht links. Was hatte sie? Run war sie ganz aus Walde heraus, stand am User, wo Schilf und fräuter aufschoffen und die riesigen Blätter des Huste die trügerische Böschung verhüllten. Und jest sie einen Schritt vorwärts. Sie glitt hinunter. Ein

ein Platichern, und die tiefe Flut ichloß fich über ib Rur eine Setunde Befinnen, und Michel mat Senje hin, ben Sut daneben und war, ehe er es mußte, am Ufer, ichleuderte die holgichuhe por Fußen und iprang topfüber ins Baffer, um in b Bugen ben nicht fehr breiten Fluß zu durchichmit

Der italienische Krieg.

ole amtliche Wiener Meldung, wonach die jüngsten ihen Angrisse in der Jsonzoschlacht, teils bereits im schischen Artillerieseuer, teils im Handgemenge abgemurben, ergänzt die "Neue Fr. Br." noch durch Schilsen von dem Höhepunkt der Schlacht. Danach hatte innzoschlacht eine ungeheure Stärke angenommen. Der echsiche Generalstabschef des Abschnittes erklärte: Diese ist ist disher der Höhepunkt des Feldzuges. Die unse Bassenmacht von rund 260 000 italientischen Soldaten in Bassenmacht von rund 260 000 italientischen Soldaten jeit 72 Stunden unaufhörlich gegen den Karstwall an, mmer noch trommeln die tausend Geschütze, die schon use und elf Rächte lang ohne Unterdrechung seuern, mindert fort. Mit allen Mitteln hat die italienssche mindert son. Den allen Betreit gar die tattenigeeleitung die Aberzeugung ihren Truppen einzussößen
at, daß sie sich wirklich unmittelbar auf dem Bege Trieft befinden, so sehr wirke auf sie der Apparat und luswand, mit denen die große allgemeine Ossensibet vortet wurde. Die Borrüdung dieser überwältigenden
e von 32 Brigaden, die bisher sestgestellt sind, ersolgte tem zuerft von Joffre in Frankreich angewendeten, bann milliow übernommenen und ausgebauten Belleninftem. auf Belle flutet an, ohne Abstand. Die Sturmstaffeln ehr ichmal aber fehr tief, und diesmal tommt die porbe Infanterie nicht nur mit Rolben und Bajonett, fonfle führt auch Maschinengewehre mit sich und sogar jabe. Rach dem beispiellosen schweren elftägigen Kampse ile achte Isonzoschlacht jeht zu Ende.

Der Seefrieg.

ors in

egensan e engin Rede

len.

inen fi

nd de

dinge in Elugeri t" ernen in Abra unfe erkninger Erkninger

mbe m

ernem a enbgüü preußi

Squith redung

is bat

aber 1

en Rab

ebung s rechung daß be fen wa dienz b e Konn

etyfteln

in; de

Seite s erin torgens ntöpfe ügen d wurd

Die deutschen Unterseeboote und die Reugorker frie. Ein Londoner Borjenblatt berichtet aus Reugork, i burch das Auftreten der beutschen U-Boote in den milanifchen Gemaffern ber Gefamtheit ber Borfenwerte Priegsmaterialienindustrie an ber Neunorfer Börse bis Bochenschluß ein Kursverlust von 600 Millionen Mark meine worden ist.

Bieder ein italienischer Arenzer explodiert. Ein derster Blatt meldet laut "Tag": Wie verlautet ist bas emische Linlenschiff "Regina Margherita" im Hafen von denische Linkenschiff "Regina Margherita" im Hafen von seesa in die Luft gestogen. Die Melbung ist noch nicht spirigt; sollie sie zutressen — was nach der Explosion des kindetto Brin" am 27. September 1915 und der fürzien, lange abgeleugneten und schließlich zugegebenen des Lincto da Linct" sehr möglich ist — so würde Italien er weitere, immerhin recht wesentliche Einduße seiner"Seelist zu verzeichnen haben. "Regina Margherita" war im wer 1901 vom Stapel gelausen, verdrängte 18 400 Tonnen ab war an schwerer Artillerie mit vier 30,5 und vier 20,5 intimeler-Kanonen bestückt.

Kampf zwischen englischen und italienischen megsschiffen. Im Kanal von Meisina kan es nach men Kotterdamer Meldung des "B. T." infolge Rebels zu mem Zusammensch zwischen englischen und italienischen bhilfen, die einander beschoffen. Ein schwer beschädigter zwischer Panzerkreuzer wurde nach Reapel geschleppt. Inzelheiten sehlen noch.

Lokal-Madrichten.

Beilburg, ben 17. Oftober 1916.

= Berfonalien. herr Regierungs- und Schulrat Dr. Brau in Biesbaden ift jum Provinzial-Schulrat ernannt ad mit dem 1. d. Mis. an das Provingial-Schultollegimin Magdeburg verjegt worden.

il Intereffenten machen wir barauf aufmertfam, daß Geichaftsftunden beim Areisarbeitsnachweis Limburg wie at fesigesett find: Werktags von 9-1 Uhr vormittags nd 3 — 6 Uhr nachmittags. Samstag nachmittags gedieffen. Conntags von 11-121/2 Uhr.

Die Bundesratsverordnung über ben Berfehr mit bin vom 14. September 1916 ermächtigt den Reichskangden Berkehr mit Leim zu regeln. Durch die am glei-🖿 Tage erlaffenen Ausführungsbeftimmungen des Reichsglers zu diefer Berordnung ift zur Borbereitung der Aunftigen Regelung bes Bertehrs mit Leim eine Erheng über Erzeugung, Beftand, Berbrauch und Bedarf n Leim (Lederleim, Safenleim, Anochenleim, Mischleim) sgeordnet. Danach find die in den Jahren 1913-1916 rugten Mengen, ferner alle Borrate von über 100 kg, de die in den Jahren 1915 und 1916 verbrauchten dengen von über 100 kg anzumelden. Die Verbraucher aben außerdem ihren voraussichtlichen zukunftigen Monatsbedarf anzumelden. Die Meldungen find auff den vom Ariegsausschußifür Erfagbutter, Berlin, ausgegebenen Bordruden zu erstatten.

Die Bordrude find bei den guftandigen Sandelstammern und Sandwerfstammern, jowie bei ben Gachvereinen zu beziehen und nach der Ausfüllung an die betreffenden Stellen gurudzugeben. Für die im folgenden aufgeführten Induftrie- und Geschäftszweige find die entsprechenden Fachvereinigungen allein mit der Beitergabe der Fragebogen und der Entgegennahme der Meldungen beauftragt und gwar:

für die Bapier herftellende Induftrie: der Berein Deutscher Papierfabrifanten, Berlin 28., Banrifcher Blay 6 (Gernfprecher: Amt Lügow 4353);

fur die Papier verarbeitende Induftrie: der Bund Deutscher Bereine des Drudgewerbes, Berlages und der Bavierverarbeitung, Berlin 28. 9, Lintftr. 29 (Fernipr .: Umt Aurfürft 4588);

für die Baumwoll-Induftrie: der Kriegsausschuß der deutfchen Baumwoll - Induftrie, Berlin 2B. 66, Bilhelm-

für die 2Boll . Induftrie: die entsprechenden Fachvereine, für die als Bentralftelle der Wirtschaftsausschuß der beutschen Woll - Induftrie, Berlin 28. 9, Linfftrage 25,

für die Textil Berebelungs-Induftrie: der Birtichaftsausfchuß der Deutschen Tertil-Beredelungs-Induftrie, Dr. G. Tichierichty, Duffeldorf, Chrenftrage 20;

für die Leinen-Induftrie: der Leinen-Rriegsausschuß, Ber-

lin 28. 56, Schinfelplag 1-4; für die Lebermaren . Induftrie: ber Berband beutscher Lederwaren-Induftrieller, Offenbach a. D., Raiferftr. 28, ferner wirfen u. a. noch mit: der Reichsverband des Drogen- und Chemifalienfaches, der Berein Deutscher Großhandler der Rahrungsmittel- und verwandten Branchen und mehrere Sandwertsverbande. Berichiedene bier nicht genannte Bereinigungen, die fich ebenfalls gur Berfügung geftelltshaben, werden mit unferem Ginverftandnis ihre Mitglieder unmittelbar gur Meldung veran-

Firmen, die ihre Meldung bereits an eine andere Stelle als die guftandige Fachvereinigung erftattet haben, werden erfucht, diefer davon Mitteilung ju machen.

Bei ber Ginforderung von Melbescheinen ift es notig, angugeben, ob der Beftand begiv. jahrliche Berbrauch von

Leim 5000 kg überfteigt ober nicht

Der Zwed der Erhebung ift, Auffchluß darüber gu geben, ob eine Bewirtschaftung des Leims eingeführt werden muß. Es handelt fich alfo junachft nur um die Feftstellung von Erzeugung, Borrat und Bedarf. Gine Butei-lung der angemeldeten Bedarfsmengen findet noch nicht flatt, fodag vorläufig jeder Leimverbraucher felbft für die Dedung feines Bedarfs zu forgen hat.

Provinzielle und vermischte Pachrichten.

+ Riebershaufen, 16. Oft. Dem Dustetier Abolf Bilhelm Schermuly von hier bei ber 2. Romp. Inftr. Regts. Dr. 81 wurde das Giferne Rreug verlieben und derfelbe gleichzeitig zum Gefreiten befördert.

+ Drommershaufen, 16. Oft. Dem Ranonier Beinrich Offenbach von hier im Ref.-Fuß-Art.-Regt. Rr. 3 wurde das Giferne Argug 2. Rlaffe verlieben unter Beforderung jum Obergefreiten.

Wehrheim, 16. Oft. Samstag abend brach im Anwefen ber am Erlenbach, an ber Strafe Behrheim-Saalburg-Domburg, gelegenen Brudenmuble Großfeuer aus. Es verbrannten viele Erntevorrate. Das Bohn- und Mühlengebäude fonnten durch das energifche Gingreifen ber Behrheimer Feuerwehr gerettet werden. Die Entftehungsurfache foll in Rurgichluß ber eleftrifchen Unlage gu fuchen fein.

Marburg, 15. Oft. 2118 Rachfolger bes nach Greifswald berufenen Brof. Dr. Joh. Mewaldt ift der Brivatbogent Dr. phil. Reinhardt an der Universität Bonn in Aussicht genommen.

Ronigftein i. I., 16. Dit. Die beiben Entelinnen ber Großherzogin.Mutter von Lugemburg, Bringeffinnen Charlotte und Dilba, reiften heute fruh über Frantfurt nach Luxemburg gurud.

Biesbaben, 14. Oft. In Wiesbaben hat fich ein Musichus gebildet, der den Bwed verfolgt, jur dritten Rriegsweihnacht eine Beinfpende in die Wege gu leiten für die an der Front ftehenden Truppen aus dem Bereiche des 18. Armeeforps und zwar in erfter Linie fur Mann-ichaften. Der Ausschuß arbeitet mit ben Bereinen des Roten Kreuges bes gangen Korpsbegirts gufammen.

Darmftabt, 16. Oft. Gin Gehilfe ber Geologischen Landesanstalt hat Diefer etwa 25 000 Mart unterschlagen. Er wurde verhaftet und ift ber Tat geftanbig.

Bulba, 15. Oft, Bei Unfunft ber Fruhjuge wurden mehreren Bauernfrauen aus der Rhon und aus der Bogels. berger Begend auf dem hiefigen Bahnhofe ihre Rogen einer eingehenden polizeilichen Durchfuchung unterzogen und hierbei insgefamt 15-20 Pfund Butter beichlagnahmt, die nicht für die hiefigen städtischen Berkaufoftellen, fondern für alte treue Privatkundichaft beftimmt waren. Da die Bauernfrauen gur Ungeige tamen, wird dies recht teure und "gefalgene" Butter geben.

Roln, 15. Oftbr. Reichstagsabgeordneter Abolf Dofrichter ift an feinem 59. Geburtstage an einem Lungenleiden geftorben. hofrichter wurde 1912 gegen das Bentrum im Rolner Stadtfreis gewählt. Er gehorte feit 1881 der fogialdemofratischen Partei an, leitete von 1894 bis 1900 die fozialdemofratische "Rheinische Zeitung" und befleidete in fpateren Jahren den Boften eines Barteifetretars für den Begirt ber oberen Rheinproving.

München, 15. Dit. Die feierliche Beifetzung der Leiche des Ronigs Otto in der Fürstengruft der St. Michaelis-Hoffirche erfolgte heute nachmittag 5 Uhr in Gegenwart des Königs und der Königin, der Mitglieder des Roniglichen Daufes fowie der Mitglieder des diplomatifchen Rorps, der Hofgefellschaft und zahlreicher Bürdenträger. Die Einsegnung der Leiche erfolgte durch den Beihbischof Dr. Reudeder und die Beiftlichfeit. Beim Ginbringen des Sarges in die Gruft gaben Batterien die Ehrenfalven fur Kriegsteilnehmer ab.

Dangig, 14. Oft. Gin Orfan von feltener Deftigfeit mit Sagelboen fuchte Dangig beim. In der Raferne des Telegraphenbataillons an der Chauffee Langfuhr-Broefen fturgte eine furg vorher von Goldaten gefüllt gemejene Reithalle wie ein Kartenhaus zusammen. Bon ben außenftehenden Sandfturmleuten murde einer getotet, drei fcmer und einer leicht verlegt.

- Wie ber Kronpring popular wird. Das verrat uns die frangofische Zeitung Opinion. Im Augenblick, wo er eine Truppenbesichtigung vornimmt, fagt der Adjutant des Kronpringen ihm leife ins Ohr: "Der dritte Soldat im ersten Gliede heißt August Schulze." Der Kronprinz gahlt: eins, zwei, drei. "Dalloh — ich irr' mich doch nicht? Da ist ja August Schulze! . . . Da — nimm eine Zigarette, August Schulze! . . . Go leicht ist das Bopularwerden denn boch nicht.

Lette Nachrichten.

Berlin, 17. Dtt. (36.) Mus Genf wird der "Rriegsztg." gemeldet: Aus Bufareft wird telegraphiert: Exminifter Filipefcu ift an einer unheilbaren Rrantheit, einem nervofen Bergleiben, geftorben.

Bufareft wird geräumt?

(3b.) Der "Buricher Tagesanzeiger" melbet, bag gur Aufrechterhaltung der Berbindung der rumanischen mit ben ruffischen Truppen ein großer Teil des rumanischen Landes zwijchen Siebenburgen und der Donau einschließ. lich ber hauptstadt Bufareft geräumt werde.

Unter ruffifdem Rommando.

(fg.) Die Londoner Morningpoft meldet aus Betersburg, es werde bestätigt, daß das Obertommando der erften und zweiten rumanischen Urmee einem ruffifchen Deerführer übertragen werde. (gf.) Rarleruhe, 16. Oft. Schweiger Blättern gufolge melden

Betersburger Beitungen aus Reni, Ronig Gerbinand habe fich in Begleitung bes Benerals Averescu und hoher ruffifcher Generalftabsoffiziere von Ploesci aus nach ber Front

Burich, 17. Oft. Der Buricher Boft gufolge werben durch den Beschluf des ruffischen Kriegsminifteriums alle für ganglich untauglich Erflarten der Jahrgange 1910-

tauchte fie auch icon wieder auf, etwas unterhalb, tor nach ihm hin. Blipfchnell ichof er darauf zu, aber er fie faffen wollte, hatte fich icon bas Baffer über geichloffen. Der Korper war verschwunden, nur ein iher feibener Schal floß langfam auf ber Ober-

Michel war nicht der Mann, fich durch einen deren. Er tauchte unter und ftief an den treibenden ofper. Ein schneller Briff mit beiden Händen, dann alte er sich auf, trat mit den Füßen Wasser und hob bolltommen bewegungslose Gestalt mit dem Kopf ber die Oberfläche.

Es mar ein hartes Stud Arbeit, bis er an das gelangte, aber er mar fraftig, und die Befahr trieb

bu höchfter Leiftung an. So hatte er, als die erften Strahlen der Morgenne verheifjungsvoll über die Belt hinichoffen, die alledliche in den weichen Rlee niedergelegt und machte sedungsversuche, so gut und so schlecht, wie er sie Schüler beim Schwimmunterricht gelernt hatte. Aber de Bemühungen sollten zunächst teinen Erfolg haben, endlich entdeckte er eine leise Bewegung der tief schenen Lippen. Er nahm ein dürres Kleeblättchen beitelbe es darauf. Ein Freudenschimmer zuckte über thrliches fonnenverbranntes Geficht. Das Blättchen bete fich, alfo atmete die Ungludliche. Run aber schnell Saufe, dachte er, und dann wieder, nein, nicht nach it. Was follte sie dort tun? Es konnte lange dauern, der Arzt nach dem Wolfgang kam, außerdem war der ichlecht. Besser war es schon, er suhr in raschem nach feiner Gartnerei.

Bedacht, getan. Er lub den eben geschnittenen frischen der auf den Wagen und stellte so ein weiches Lager her. der der dem Boden des Bagens. Um sie vorm Frieren ichtigen, decte er seine Jack so gut es ging über sie,

fprang gleichfalls auf den Bagen, rif die Pferde herum und fparte nicht die Beitsche, sie vorwärts zu treiben.

Als er zu Saufe antam, ftand feine Frau am Tor und fragte ihn erstaunt, warum er benn ohne Futter gurudfame. Mit ein paar Worten hatte er die gute Seele verständigt, und gleich darauf trug er Molly in die große Staatsstube, wo auf dem mächtigen Sofa Frau Goldbach bereits ein warmes Bett herzurichten begonnen hatte.

Dann ließ er die beiden Frauen allein und machte sich im Trabe auf, den Hausarzt Ritters zu holen. Inzwischen hatte sich Frau Goldbach der Berunglückten mit der derben Energie, die dem ehemaligen Bauern-mädchen eigen, angenommen, und nach Berlauf einer halben Stunde war Rolly endlich so weit, daß sie sich aussehen und ein naar Köffel beiden Stachelbeermeins zu auffegen und ein paar Boffel beigen Stachelbeerweins gu fich nehmen tonnte.

Das Berhältnis, in dem die Cheleute Ritter ftanden, war Frau Goldbach nicht unbefannt. Sie brauchte gar nicht zu fragen, auf welche Beise das Unglud passiert sei, sie wußte genau Bescheid; aber sie sprach absichtlich von ganz andern Dingen, von dem Dottor, den ihr Gatte hole, und ob die gnädige Frau irgend jemand zu sprechen wünsche, denn daß sie zunächst nicht nach dem Forsthaus zurücksehren könne, das sei ganz sicher. Sie müsse schon beute, vielleicht auch morgen mit dem wenigen vorlieb nehmen, was arme Gärtnersleute ihr bieten könnten.

Molly war zu sehr abgespannt und noch zu sehr erfüllt von ihrem Unglüd, als daß ihr nicht selbst die liebevolle Sorgfalt der braven Birtin qualend gewesen ware. Deshalb flüsterte sie:
"Benn Sie die Güte hätten, nach Frau Direttor Kömhold zu schieden, sie wohnt ja wohl nicht weit von

Umtlicher Teil.

Befanntmadung ber Ronigl. Rreisichulinfpettion Weilburg.

Da in vaterlandifchem Intereffe bas Sammeln von Buchedern in diesem Jahre gang besonders wichtig und bringlich und die Beteiligung der Schuljugend hierbei unentbehrlich ift, so ersuche ich die Berren Lehrer, die Jugend immer wieder eindringlich jum Sammeln zu ermahnen.

Bei der überaus großen Bichtigfeit der Sache empfehle ich, daß fich gange Schulflaffen unter Leitung und Aufficht der herren Lehrer an trodenen Tagen am Sammeln ber Buchedern beteiligen. In biefem Falle wird bie Erlaubnis jum Ausfall bes Unterrichts fur bie jum Sammeln geeigneten Stunden hiermit im voraus erteilt.

Rach Mitteilung der hiefigen Oberforftereien find die betr. herren Forfter auf Erfuchen bereit, anzugeben, wo Buchedern reichlich vorhanden find. Sammelftellen find fast in allen Ortschaften eingerichtet. Wo feine folche befteht, ift die nachfte Sammelftelle burch bie Berren Forfter leicht zu erfahren, Bergutet wird fur bas Pfund gefammelter Buchedern 20 Big.

Ich bitte nochmals herzlich und bringend, gerade diefe Sammlung mit allen Rraften fordern und, da die Sammelzeit nur furz ift, das Erforderliche bald in die Bege leiten zu wollen.

Rach Abichluß der Sammlung erfuche ich um furge Mitteilung über das feitens der Schule erzielte Refultat.

Beilburg, ben 16. Oftober 1916. 3. Nr. 394. Scheerer.

Umtlicher Teil.

Befannimadjung.

Die Firma Rheinische Befellichaft fur autogene Metallbearbeitung m. b. D. in Coln, deren Azetylen-Schweißapparate durch meinen Erlag vom 12. Juni 1914 (S .- D. Bl. S. 315) nach den §§ 12 und 14 der Azetylen - Berordnung mit den Inpennummern J 37 und A 16 jugelaffen worden find, ift aufgeloft worden. Die Firma Robert Sedler, Agetylen-, Schweiß- und Licht - Induftrie in Erefeld, ift in die Rechte der aufgelöften Befellichaft eingetreten und hat bier um Uebertragung ber ber Rheinischen Befellichaft erteilten Genehmigung nachgefucht. Demgemag werden die in dem vorerwahnten Erlag aufgeführten Bergunftigungen nunmehr unter ben gleichen Bedingungen den von der Firma Gedler hergestellten Ageinlen - Apparoten ju gemahren fein. Die Apparate durfen fich im übrigen von den früher von der Firma Rheinische Befellichaft gefertigten nur durch die geanderte Firmenbezeichnung auf dem Gabrilichild unterscheiden und find durch den Dampfleffel-leberwachungsverein in München - Bladbach abzustempeln.

Berlin W. 9, den 11. 9. 1916.

Der Minifter fur Sandel und Gewerbe.

I. R. 615. Beilburg, den 13. Oftober 1916. Den Ortspolizeibehörden gur Renntnisnahme. Der Ronigliche Landrat.

I. 6588. Weilburg, den 13. Oftober 1916. Den Ortspolizeibehörden des Rreifes

bringe ich hiermit die Ausschreiben vom 10. Geptember 1904 - I. 4480 - (Kreisblatt Rr. 110), fowie vom 15. September 1906 - I. 5725 - (Areisblatt Dr. 110) Die handhabung des polizeilichen Meldemefens betr., in Erin-

Es wird wiederholt auf die punttliche und gemiffenhafte Erledigung der an die formularmäßigen Mitteilungen angeschloffenen Ersuchen vorzuglich auf die eventuelle Richtigftellung der Rachricht hingewiesen, damit ber Zwed des Nachrichtendienstes fortgesett sichergestellt bleibt.

3. Nr. II. 8065. Weilburg, den 14. Oftober 1916. Die Beichäftsftunden des Kreisarbeitenachweifes Lim-

Der Ronigliche Landrat.

burg find ab 10. Oftober wie folgt festgefest: Berftags von 9-1 Uhr vormittags und 3-6 Uhr

nachmittags. Samstage nachmittage geichloffen. Sonntags von 11-121/2 Uhr vormittags.

Birdliche Nadrichten.

Snnagoge.

Der Borfigende des Kreisausichuffes.

Mittwoch morgens 7 Uhr 30 Min. Abends 5 Uhr

Donnerstag morgens 8 Uhr. Predigt 9 Uhr. Nach-mittags 4 Uhr. Abends 6 Uhr 15 Min.

Freitag morgens 8 Uhr. Abends 4 Uhr 55 Min. Samstag morgens 8 Uhr 30 Min. Nachmittags 3 Uhr 30 Min. Abends 6 Uhr 10 Min



Berluftlifte. (Dberlahn-Rreis).

3. Garbe-Regiment 1. 3. Beinrich Spath aus Obershaufen gefallen,

Landwirtschaftsschule Weilburg.

Beginn des Binterhalbjahres und Huf. nahmeprüfung am 18. Oftober. Mustuntt erteilt der Direftor.

Damen- und Kinder-

große Muswahl ju fehr vorteithaften Breifen.

S. Michel, Obere Langgaffe 36.

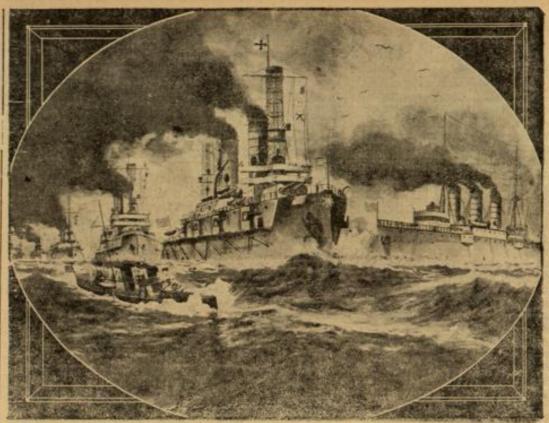
Boltsbücherei.

ift von jest ab Conntage von 11-12 und Mitt. woche von 5-6 Uhr geöffnet.

Umtlicher

Borratig bei

21. Gramer



Bum Raub ber Griechenflotte.

Unfer Bild veron fcaulicht die gefante griechische Rriegsflotte und gwar find bie Remen der Schiffe Don links nach rechts: Die Ruftenfreuger Dubro Spetrai und Biara, bat Linienfchiff Lemnos und daneben (groß) Linien. chiff Killis. 2lm rechten Ende des Bildes der Pangerfreugers Georgie os Ameroff, im Borber. grunde ein griechische Torpedoboot. Die 26 nienschiffe hat Griechen

land befanntlich von America erworben, beher die inpischen ame ritanifchen Maftturne

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust meines lieben Mannes, unseres guten Schwieger- und Gross-

des Gemeinde- und Kirchenrechners

Christian Stal

sagen wir unseren tiefgefühlten Dank, ganz besonders danken wir Herrn Pfarrer Kurtz für die trostreichen Worte am Grabe.

Edelsberg, den 16. Oktober 1916.

Die tieftranernden Hinterbliebenen:

Frau Christian Stahl geb. Müller. Frau Adolf Stahl, geb Schmidt. Erich Stahl.

Bertifo's

von 35 Mart an. Rleiberichrante von 32 Mit. an Rüchenichrante Tifche in allen Groken.

2 Mustichtifde Sofas

in folidefter Musführung, grob te Musmahl, magige Breife.

Mug. Thilo Nachi. Inh. M. Dittert, Mobelbandi.

Dienetag abend Eurnftunde.

Bollgabliges Ericheinen en Der Turnwart. wünscht.

> Spielfarten I. Gramer.

Befanntmachungen der Stadt Weilburg.

Unmeldung jur Landfturmrolle.

Samtliche in den Monaten August, Geptember und Oftober des Jahres 1899 Geborenen und in Beilburg fich aufhaltenden Behrpflichtigen haben fich bis gum 15. Rovember 1916 auf der Burgermeifterei, Bimmer Rr. 4 gur Stammrolle gu melden. Ber dieje Anmeldung verfaumt, wird nach § 68 Militar. Strafgefegbuchs beftraft, fofern nicht wegen Sahnenflucht eine hobere Strafe verwirft ift. Peilburg, den 13. Ofteber 1916.

Die Polizeiverwaltung.

Der nächite

Obst- und Gemüsemarkt

findet ftatt:

Mittwoch, den 18. Oftober b. 38. Beilburg, ben 16. Oftober 1916.

Der Magiftrat.

Obst-Versteigerung

Mitwod, Den 18. Oftober, vormittags 11 Uhr, werden por dem Rathaus ju Beilburg

50 bis 60 Korbe Aepfel öffentlich meiftbietend gegen Bargablung verfteigert. Der Magiftrat.

Die Beichafteinhaber werden wiederholt erfucht, für Rechnung der Stadt nur dann Baren gu verabfolgen, wenn der Empfanger einen mit Dienftfigel verfehenen Liefer- ober Bestellichein vorlegt.

In Bufunft werden wir alle Rechnungen gurudweifen, benen die Lieferscheine nicht beigefügt find. Beilburg, den 14. Oftober 1916.

Der Dagiftrat.

Kriegsbeldadigten-Lurlorge

im Oberlahnfreis.

Beichafteftelle Bargermeifteramt Beilburg, vormittage 10-12 Uhr Die herren Burgermeifter werden gebeten, die in ihre Bemeinde gurudfehrenden Rriegsbeschädigten fofort gur Aufnahme gu fenden. Militar - Bag und Rentenbeicheinigung mitbringen.

3m Berlage von Rud. Beehtold u Comp, in Wienbaden it

Naffauischer Allgemeiner

Landes=Ralender

für bas Jahr 1917. Redigiert von 2B. Wittgen. - 68 8 40, geh. - Preis 30 Bfennig.

Inhalt: Bott gum Gruß! - Genealogie des Ral Saufes. — Allgemeine Zeitrechnung auf das Jahr 1917. Jahrmarfte-Bergeichnis. - Gein Ungarmabchen, eine Ergablung von 28. Wittgen. - Dit bem Raffauer Lanbfturm in Be gien von 2B. Bittgen. — Die Rottrauung, eine heiten Rriegsgeschichte von R. v. d. Giber. — Jungbentiche bid terifche Rriegserguffe. - Bei Rriegsausbruch in Megupten vo Miffionarin G. Roat. - Bie ber Gemufebau jum Ceges Rlaus Brenningfe Ofterurland. - Jahre überficht. - Bermifchtes. - Angeigen.

Schnellhefter

empfiehlt

21. Gramer

wruchtpreife.

Grantfurt, 16. Oftober 1916.

Beigen hiefiger 27.00-00.00 Mt., Roggen 23.00-00.00 Mt., Gerfie (Ried- und Pfalger) 28.00 -00.00 Dt. Berfte (Betterauer) 28.00-00.00 Dt., Dafer (biefigel 30.00-00.00 Mt.

Tüchtiges älteres

Mädden.

welches felbitandig tochen fann gu Weihnachten gefucht. 3. C. Jeffel, Doft.

Wir fuden verkannine Hauler

an beliebigen Blagen, mit u. ohne Beichaft, behufs Unterbreitung an vorgemerfte Raufer. Befuch durch une foftenlos. Rur Angebote von Gelbiteigentumern ermunicht an den Berlag der

"Bermiet. u. Berfaufs-Bentrale" l. Weilburger Consumhaus Frantfurt a. D., Sanfahaus.

Züchtiger

Fuhrknedit

ju einem Bferde gefucht. erfragen in der Erped.

Monatmädden

gejucht. Rab. i. d. Erped.

Brima

Carbidlampen pr. Carbid

R. Brehm.